

Grünes Band in Miniatur

Vorsitzender der Bonsaifreunde Werratal stellt ehemalige deutsch-deutsche Grenze nach

Gerd Heuckerth, Vorsitzender der Bonsaifreunde Werratal berichtet: „Natürlich möchten wir diese Überschrift nicht überbewerten. Aber als ich kürzlich mit meiner Verwandtschaft aus Zwickau das Grenzmuseum in Bad Sooden-Allendorf besichtigte, kam mir spontan die Idee, dieses „Grenzzenario“ in Form einer Bonsaigestaltung nachzuempfinden.“

Einen kleinen Teil des Originalgrenzzaunes konnte ich vor Ort käuflich erwerben und die passenden Pflanzen nebst einer geeigneten Schale dazu besaß ich selbst zu Hause. Als Hauptbaum wurde ein japanischer Liguster ausgewählt, der bereits einige Bonsaivorarbeiten über sich ergehen lassen musste. Eine kleine Thuja (Lebensbaum), die sich im Garten selbst ansiedelte ergänzt neben einigen Cotoneaster (Zwergmispel) die Hauptbepflanzung. Während der Liguster und auch die Thuja noch weiter im Sinne eines Bonsai zu gestalten sind, werden sich die Schnitarbeiten bei den Zwergmispeln nur auf Rückschnitt beschränken, denn diese sollen lediglich eine Hecke als Unterbepflanzung darstellen.

Ergänzt wird das Ganze noch durch aufgelegte Moospolster, die ich von einer alten Mauer entnahm. Noch vorhandenes Fliesenabfallmaterial stellt den Kolonnenweg der ehemaligen DDR-Grenzeinheiten dar und zuletzt wurde der Originalgrenzzaun platziert. Ein Buddha aus Fernost betrachtet zufrieden, wie sich aus einem ehemals streng bewachten Grenzgebiet das „Grüne Band“ entwickelte.



Noch nicht ganz fertig: Gerd Heuckerth, Vorsitzender der Bonsaifreunde Werratal 94, hat nach einem Besuch im Grenzmuseum begonnen, das Grüne Band in Miniatur nachzustellen.

Foto: privat

Diesen Titel „Grünes Band“ trägt nun auch diese – noch nicht fertige – Bonsaigestaltung, deren Maße etwa 60 Mal 30 Mal 20 Zentimeter sind.

Abschließend noch ein Tipp der Bonsaifreunde Werratal 94: Unsere Bäume bereiten sich nun bereits auf den Winter vor. Unsere einheimischen Pflanzen, die den Winter im

Freien verbringen, werden nun nur noch reduziert gedüngt und bis spätestens Mitte September ist die Düngung gänzlich einzustellen (Winterruhe). Weitergehende Düngergaben würden neue, frische Austriebe erzeugen, die den Winter nicht überstehen würden, da sie noch nicht ausgereift wären. Der Verlust der

gesamten Pflanze könnte die Folge sein. Indoorpflanzen, die den Winter in der Wohnung verbringen, können leicht weitergedüngt werden, da diese keine vollständige Winterruhe einlegen (Ficus und Co. sowie mediterrane Pflanzen). Wir wünschen weiterhin viel Erfolg bei der Arbeit mit Bonsai.